

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 43 (1996)
Heft: 7-8

Artikel: Vom heimeligen Holz zum gelben Metall
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368789>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

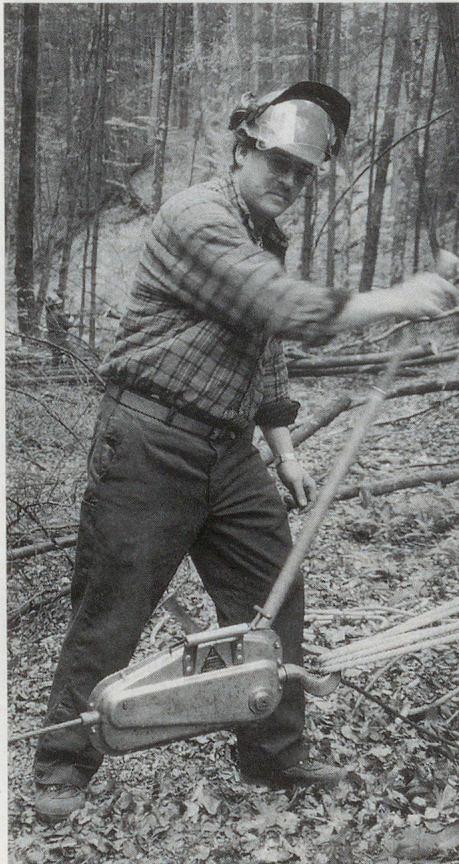
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Einsatz zum Nutzen der Gemeinde

ZSO Horgen säuberte das Aabach-Tobel

pd. In einer grossangelegten Übung des Zivilschutzes Horgen ZH wurde das durch umgestürzte und querliegende Bäume verbarrikadierte Aabach-Tobel gesäubert. Während zweier Tage waren 60 Zivilschutzleistende im Einsatz.

Im Dezember 1995 knickten im Horgner Aabach-Tobel zahlreiche Bäume unter der Last der Schneemassen um. Sie stürzten das steile Tobel hinab und lagen kreuz und quer im Bachbett. Es war zu befürchten, dass bei Hochwasser mit geführtes Geschiebe durch die Barrikaden blockiert würde und den Bach stauen könnte. Der Besitzer des Waldstückes war nicht in der Lage, den Schaden allein zu beheben. Und für die Gemeinde, die für den Wasserlauf zuständig ist, wäre der personelle und finanzielle Aufwand enorm gewesen. Für Walter Heller, Chef der ZSO Horgen, war dies jedoch genau das richtige Umfeld, um eine realitätsnahe Übung durchzuführen. Zum Einsatz gelangten Rettungspioniere, welche die quer über dem Bach liegenden Stämme zersägten und mit der Motor- oder Handwinde aus dem Bachbett zogen. Trotz der nicht ungefährlichen Arbeit waren keine Unfälle zu verzeichnen, so dass die ebenfalls aufgebotenen Sanitäter zum Glück nicht zum Ersteinsatz kamen. □



Mit Seilzug wurden die zerlegten Stämme aus dem Tobel befördert.



Nach harter Arbeit die wohlverdiente Pause.

FOTOS: T. HELLER

Flims Zivilschutz «weist den Weg»

Vom heimeligen Holz zum gelben Metall

pd. In einer Gemeinschaftsaktion der ZSO Flims, der Gemeinde und des Kurvereins haben 30 Zivilschützer innerhalb drei Tagen auf dem Flimsen Gemeindegebiet die Holzwegweiser an den Wanderwegen gegen neue Tafeln ausgetauscht.

Diese Aktion wurde von der Bündner Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege (BAW) propagiert, um die Signalisation auf Wander- und Bergwegen zu vereinheitlichen. Im Sommer letzten Jahres hat der Gemeinderat von Flims dem Antrag zugestimmt, die Signalisation im ganzen Gemeindegebiet den Richtlinien der BAW anzupassen. Kurz darauf wurden die Holzwegweiser, die sich an Standorten über der Waldgrenze befinden, durch eine Mannschaft des Kurvereins und den Bergbahnen Flims gegen die neuen Wegweiser aus Metall ausgetauscht. Die Neumontage der restlichen



G. Caprez, Werkgruppenleiter des Kurvereins, erklärt C. Beeli, Chef ZSO, und A. Sjursen vom kantonalen Amt die neuen Tafeln.

FOTO: ZVG

Wegweiser wurde von der Werkgruppe des Kurvereins Flims vorbereitet.

Als erster Einsatz der ZSO Flims seit der Genehmigung der neuen Strukturen wurden die Arbeiten danach unter der Führung von Gion Lerchi, C ZSO Stv, durchgeführt. Rund 30 Personen standen im Einsatz, um bei den etwa 130 Wegweiserstandorten 514 Wanderwegweiser,

Standortnummern und Übersichtstafeln sowie 45 Velowegschilder zu montieren. Die Tafeln konnten jedoch nicht einfach nur montiert werden. Die Holzpflosten und Wegweiser mussten demontiert und die Pflosten für die neuen Tafeln frisch eingebettet werden.

Dank der tadellosen Zusammenarbeit von Gemeinde, Zivilschutz, Kurverein und

Bergbahnen Flims sowie der guten Motivation aller Beteiligten konnte die ganze Aktion in den drei diesjährigen WK-Tagen durchgeführt werden. Es handelt sich dabei für den Zivilschutz Flims um einen freiwilligen WK. Das Echo der Zivilschützer war sehr gut und alle hoffen, nächstes Jahr auf einen ähnlich interessanten und kurzweiligen WK. □

ZSO Etzelkofen BE

Einsatz für das Dorf

Die beste Grundlage für einen Weiterbildungskurs ist ein praktischer Einsatz im eigenen Dorf. Während zehn Tagen waren 31 Schutzherrn der ZSO Etzelkofen im Einsatz.

CHRISTA ROTHEN

Im Auftrag des Gemeinderates wurde die alte Trafostation abgebrochen. An gleicher Stelle wurde ein Gemeinschaftsplatz mit Beleuchtung und Bepflanzung erstellt so-

wie für die Jugend ein Basketballkorb aufgestellt. Die Arbeiten standen unter der Leitung von Chef ZSO Stv Franz Junker. Ein einheimisches Bauunternehmen hatte Baumaschinen und Werkzeuge zur Verfügung gestellt. Am 12. Juni lud der Gemeinderat zu einem offiziellen Tag ein. Die Besucher äusserten sich sehr positiv zur geleisteten Arbeit. Max Misteli, Chef ZSO von Messen SO, war überrascht, dass eine derart kleine ZSO (Soll-Bestand 19) so grosse Arbeit zu leisten vermochte. Ernst König, Wehrdienstinspektor des Amtes Frauabrünn, meinte zur Zusammenarbeit zwischen Wehrdienst und Zivilschutz: «Nach anfänglichen Schwierigkeiten und gegenseitigem Abtasten ziehen wir jetzt

alle am gleichen Strick. Einen Einsatz des Zivilschutzes zugunsten der Gemeinde finde ich immer positiv.»

Bauunternehmer Theo Zaugg aus Jegenstorf, der Baumaschinen und Personal zur Verfügung gestellt hatte, hält es für richtig, dass der Zivilschutz Arbeiten für die Öffentlichkeit leistet, sofern damit das örtliche Baugewerbe nicht konkurrenziert wird.

Der wohl älteste Zivilschützer der Gemeinde, der 78jährige Kobi Spring, der immer noch als Materialwart tätig ist, meinte zur Neuausrichtung des Zivilschutzes: «Man darf dem Fortschritt nicht im Weg stehen. Es ist gut, dass dem Zivilschutz neue Aufgaben überbunden wurden.» □



Abbruch der alten Trafostation.



Die gleichenorts entstandene schmucke Neuanlage.

FOTOS: ZVG